

LAND aktiv ✓ MÜNSTER

Schorlemerstr. 11
Postfach 1366
48135 Münster
Tel.: 0251 / 5 39 13-12
Fax: 0251 / 4 39 13-28
www.klb-muenster.de
e-mail: info@klb-muenster.de
Redaktion: Ulrich Oskamp

Vertrauen statt Vorsätze – lasst doch das neue Jahr mal in Ruhe!

Ein neues Jahr beginnt. Ein Jahr voller Möglichkeiten und Chancen, auch voller verpasster Chancen. Wir werden wieder gewinnen und verlieren. Wir werden erfolgreich sein und scheitern. Wir werden weinen und lachen. Wir werden den Trubel brauchen und dann wieder die Stille. Wir werden Augenblicke haben, in denen wir uns am liebsten nur ablenken möchten von unserem Leben und Augenblicke, wo wir uns voll und ganz stellen können. Augenblicke, wo wir nachdenken und Augenblicke, wo wir nicht denken. Ein neues Jahr. Das wir wieder genau so meistern werden, wie wir es eben können. Wir werden wieder unser Bestes geben – manchmal wird es locker reichen, manchmal reicht es nicht. Lasst uns doch mal einfach Vertrauen haben statt Vorsätze! Vertrauen ins Leben. Vertrauen in uns. Vertrauen darauf, dass es wieder ein gutes Jahr werden wird – oder zumindest ein Jahr, das wir wieder meistern werden. Weil wir geübt darin sind. Weil wir schon so viele Jahre gemeistert haben. Weil wir darin immer besser und besser werden.

Vertrauen in die uns wichtigen Menschen, dass sie uns zur Seite stehen und uns unterstützen.

Vertrauen in dieses irgendwie Größere, das es gut mit uns meint.

Vertrauen ins „es geschehen lassen“, ohne furchtbar viel und ständig etwas tun zu müssen.

Vertrauen im Sinne von „sich an-vertrauen“.

In der Bibel, Jesaja, steht:
Im Stillehalten und Vertrauen besteht Eure Stärke.

Bettina Stackelberg bettinastackelberg.de

**Wir wünschen uns, wir wünschen Ihnen und
Euch viel Vertrauen ins Jahr 2016, viel Vertrau-
en in sich selbst! Kommen Sie gut rein ins Neue!**

Bauerntage

Niederrhein-Süd

11. Januar 2016

Thema 1:

**„Neues Naturschutzgesetz NRW (Entwurf) - Die
Knackpunkte“ - Referent: Dr. Bernd Lüttgens, RLV
Aktuelles aus dem Landtag
von Margret Vosseler MdL**

Thema 2:

**Über die Sorge für das gemeinsame Haus
Was sagt uns Papst Franziskus mit der Enzyklika
Laudato Si?**

Referent: Bernd Hante, KLB Diözesanpräses

Ort: Waldrestaurant Höfer, Sonsbeck

Niederrhein-Nord

15. Februar 2016

Thema:

**Nach dem Klimagipfel in Paris 2020 -
Wie sind unsere Klimaziele haltbar?**

Referentin:

Dr. Barbara Hendricks, Bundesumweltministerin

Ort: Bildungszentrum „Wasserburg Rindern“

Fragen und Antworten im Dialog

Abendgespräche in der LVHS Freckenhorst

04.02.2016, 20.00 Uhr

**Wir fragen: Bauernfamilien heute – zwischen
Frust und Entmutigung**

Überfordert die Bürokratie die Landwirtschaft und
den „Ländlichen Raum“?

25.02.2016, 20.00 Uhr

**Wir fragen: Zwischen Grausamkeiten und Dia-
logbereitschaft**

Wie reagieren – wenn eine Betriebskontrolle
kommt?



In Deutschland leben etwa 1,5 Mio. Menschen mit einer Demenz. Die Krankheit tritt meist in höherem Alter auf. So sind bei den 85- bis 90-jährigen etwa 20 % betroffen. Der überwiegende Teil der Kranken wird zu Hause gepflegt.

Frau Stefanie Oberfeld leitet das Demenz-Servicezentrum für Münster und das westliche Münsterland im Gerontopsychiatrischen Zentrum in Münster. Hier können Organisationen und auch Angehörige Hilfe bei Fragen zu Demenz erhalten.

Der Referentin gelang es, in verständlichen Worten das komplexe Krankheitsbild, die verschiedenen Formen der Demenz sowie den Verlauf der Krankheit darzustellen. Mit fortschreitender Krankheit werde die Belastung der Angehörigen, auch die emotionale Belastung, immer größer. Angehörige würden für die Erkrankten zu Fremden. Oft bedürften diese dann selbst einer Therapie. Frau Oberfeld erläuterte, dass das Gedächtnis der Erkrankten wie eine Zwiebel sei. Das Neue, die äußere Schale, falle als erstes aus, nach und nach folgten dann die übrigen Schichten. Wenn man eine Demenz auch nicht endgültig behandeln könne, so sei doch ein rechtzeitiger Gang zum Arzt wichtig, um andere behandelbare Krankheiten mit ähnlichen Symptomen auszuschließen.

Demenz, so ihr Fazit, ist eine Familienkrankheit, da die ganze Familie betroffen ist. „Sehen Sie die Welt aus der Sicht des Erkrankten. Ändern können sich nur die Gesunden. Werden Sie zum Chefdiplomaten. Lassen Sie sinnlose Diskussionen und Richtigstellungen. Anschuldigungen sollten Sie überhören“. Demenzkranke – so Frau Oberfeld – sind nicht dumm, allerdings könnten kleinste Störungen Gehirnfunktionen außer Betrieb setzen. Reizüberflutungen sollte man vermeiden und sich viel Zeit nehmen. In der anschließenden lebhaften Diskussion konnten viele Teilnehmer ihre persönlichen Erfahrungen einbringen. Als Fazit bleibt festzuhalten, dass es ein für alle wertvoller Nachmittag zu einem schwierigen Thema war.

(Ursula Jünck)

ROM 2015



Rom ist immer eine Reise wert. Dieses Fazit zog eine 24 köpfige Pilgergruppe der KLB, die unter Leitung von Pfarrer Franken und Margret Schemmer für 6 Tage die „ewige Stadt“ besucht hat.

Der Petersdom und die Vatikanischen Gärten standen genauso auf dem Programm, wie die großen Kirchen Roms, z.B. Santa Maria Maggiore oder St. Paul vor den Mauern. Auch das antike Rom mit Kolosseum und Forum Romanum und viele weitere touristische Sehenswürdigkeiten wurden besucht.

Höhepunkt war sicher die Audienz von Papst Franziskus, ein Pontifex mit einer einzigartigen Ausstrahlung. Wie gesagt: „Rom ist immer eine Reise wert!“. Die nächste KLB Wallfahrt nach Rom steht im November 2017 auf dem Programm. (Margret Schemmer)

LFB startet neuen Ausbildungskurs Verstärkung für Beraterteam gesucht

Die Ländliche Familienberatung im Bistum Münster e. V. benötigt Verstärkung. Sie sucht daher Männer und Frauen, die sich als ehrenamtliche Familienberater ausbilden lassen möchten. Bewerber sollten in der Landwirtschaft tätig sein oder vom Hof stammen. Wichtig sind Einfühlungsvermögen und die Bereitschaft, aktiv zuzuhören. Denn die Familienberatung begleitet Familien in Krisensituationen vor Ort auf dem Betrieb. Berater sollten außerdem bereit sein, ihr eigenes Leben zu reflektieren. Die Grundausbildung beginnt mit einem Auswahltag in der Landvolkshochschule Freckenhorst. Daran schließen sich fünf Wochenenden zwischen April und Dezember 2016 an. Dabei geht es unter anderem darum, konstruktive Lösungsansätze für Konflikte zu lernen. Weitere Infos erteilt Geschäftsführerin Irmgard Hüppe unter Tel. (02 51) 5 34 63 49

60 Jahre KLB und Vieles mehr ... KLB Diözesanversammlung in der neuen Diözesanstelle



Margret Schemmer

„60 Jahre KLB, Umbrüche in Land und Kirche, eine neue Diözesanstelle, Dialoge zur Überwindung der Sprachlosigkeit zwischen Bauern und Verbrauchern und die anhaltenden Flüchtlingsströme, auf die wir alle gemeinsam eine Antwort finden müssen ... im vergangenen Jahr gab es zahlreiche Herausforderungen zu bewältigen. Hier nur eine kleine Auswahl besonders der Themen, die bei uns im Focus standen!“ so eröffnete Margret Schemmer ihren diesjährigen Jahresbericht auf der Diözesanversammlung am 4. November in Münster. Zusammen mit den kath. ländl. Verbänden wurde das Thema Eigentum und Verantwortung aufgegriffen. Die Stellungnahme der katholischen Verbände wurde unter dem Titel „Landwirtschaftliche Familienbetriebe und breit gestreutes Eigentum - Der Schlüssel im Kampf gegen den Hunger“ veröffentlicht. „Unser Beitrag zum Internationalen Jahr des Bodens!“ so die Vorsitzende.

Die KLB ist dieses Jahr 60 Jahre jung geworden. Höhepunkt der Veranstaltungen zum Jubiläum war eine Fahrt nach Maria Laach. Zum Zweiten haben wir bei unserem Erntedankgottesdienst im Hohen Dom zu Münster und einem Empfang im Borromäum das Jubiläum gefeiert.

Die Stimmung in der Landwirtschaft sei schlecht und in vielen Gesprächen auch in den Familienkreisen Thema. Die KLB versteht sich als christliche Familienorganisation auf dem Land / im Dorf mit starken Wurzeln in der Landwirtschaft.

„Wir machen uns große Sorgen darum, dass unsere Bauernfamilien zwischen den Fronten von „Wir haben es satt!“ und „Wir machen euch satt!“ zerrieben werden. Ich rede jetzt nicht von den katastrophalen Erzeugerpreisen, sondern von fehlender Wertorientierung im Handeln und fehlender Achtung den Menschen gegenüber, die 7 Tage in der Woche für die Tiere in unseren Ställen und auf dem Acker zur Stelle sind und eine große Verantwortung für unsere Schöpfung tragen. Wenn Bauernfamilien das Handtuch werfen, weil ihnen die Freude am schönsten Beruf der Welt genommen wird, dann sollte dies für uns ein großes Alarmsignal sein.“

Anhand einer ausführlichen Tischvorlage, die allen vorlag und jede/r mitnehmen konnte, berichtete Doris Schulze Dorfkönig über die Einnahmen und Ausgaben des Haushaltsjahres 2014. Es gab keine Rückfragen aus dem Plenum. Darüber hinaus stellte sie kurz die bisherigen Kosten des Umzuges sowie der Miete in den neuen Räumlichkeiten vor.

Die Kasse wurde von den gewählten Kassenprüfern Gisela Wilmsen (Havixbeck) und Johannes Krebber (Uedem) geprüft. Gisela Wilmsen berichtete von der Kassenprüfung (es sei alles ordentlich, nachvollziehbar und ohne Beanstandungen gewesen) und beantragte abschließend die Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung. Der Antrag auf Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung wurde - bei 2 Enthaltungen des Vorstandes - angenommen.

Sehr detailliert berichtete Johannes K. Rücker über die Aktivitäten der KLB-Bundesebene im vergangenen Jahr.



Musikalisch umrahmt wurde die Versammlung mit Beiträgen von Margarete Möllers. Besonders eindrucksvoll war ihre Interpretation des Liedes „It is my way“ von Frank Sinatra auf plattdeutsch.

Auf dem Bild Margarete Möllers
und Diözesanpräses Bernd Hante

Region Steinfurt:

16.02.2016, 17.30 – 21.00 Uhr

Eigentum verpflichtet – Boden und Kirche

Ort: Grünes Zentrum Saerbeck

Region Borken:

02.02.2016, 14.30 Uhr

Nachhaltig Leben – über die neue Enzyklika des Papstes LAUDATO SI

Landsenioren Borken

Referent: Bernd Hante, KLB Diözesanpräses

Ort: Schönstatt Au in Borken

Region Warendorf:

07.01.2016

Leben auf dem Lande in einer globalen Welt – meine Werte, meine Normen

Seniorencommunity Warendorf

Gemeinschaftsveranstaltung mit den Teilnehmer/innen des 117. Internationalen LVHS-Hauptkurses 2016

Referenten:

Pfr. Bernd Hante, KLB/KLJB Diözesanpräses,
Josef Everwin

Ort: LVHS Freckenhorst

Region Coesfeld:

18.03.2016

Über die Sorge für das gemeinsame Haus

Was sagt uns Papst Franziskus mit der Enzyklika Laudato Si?

Referent: Bernd Hante



Josef Boge ist im Alter von 95 Jahren am 16. November verstorben.

Mit keinem anderen Namen ist die Gründerzeit der KLJB und KLB stärker verknüpft als mit dem von Josef Boge.

Er war erster Vorsitzender der KLJB im Bistum Münster und später über 20 Jahre Regionalvorsitzender KLB in der Region Münsterland. Im Landwirtschaftlichen Kreisverband Warendorf war er genauso aktiv wie im Betriebshilfsdienst und in der Kirchengemeinde seiner Heimatstadt Telgte. Als Altenteiler gründete er die Landw. Seniorenvereinigung im Kreis Warendorf und war bis zu seinem Lebensende ein wertvoller Ratgeber und Ansprechpartner für die Belange der KLB und der Landvolkshochschule in Freckenhorst. Auch seinen landw. Betrieb hat er beispielhaft entwickelt und geführt. Er hat in unserem Verband bleibende Spuren hinterlassen. Wir sind ihm zu großem Dank verpflichtet. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Er möge leben in Gottes ewigem Frieden.



Das Leitungsteam des Christlichen Landvolks: (von vorne) Gisela Wilmsen, Jürgen Kupferschmidt, Manfred Möller, Ulrike Schlagheck, Ludger Wolfert, Präses Pfarrer Siegfried Thesing und Alfons Lensing. Foto: Christliches Landvolk

40 Vorschläge für ein Jahresprogramm

Versammlung des Landvolks

Die Jahresversammlung des Christlichen Landvolks (CLV) Havixbeck fand mit guter Beteiligung im Hotel Beumer statt. Nach der Begrüßung durch Ulrike Schlagheck und einer kurzen Einführung durch Präses Pfarrer Siegfried Thesing wurde die Tagesordnung abgearbeitet.

Zurückgeblickt wurde auf die Aktivitäten im zurückliegenden Vereinsjahr. Eine positive Kassenlage konnte Ludger Wolfert vermelden. Die Kassenprüfer bescheinigten eine ordentliche Kassenführung. Die Entlastung des Leitungsteams erfolgte einstimmig. Zur Wahl standen turnusgemäß drei Mitglieder aus dem Leitungsteam. Zur Wiederwahl stellten sich Ulrike Schlagheck, Ludger Wolfert und Alfons Lensing. Die Kandidaten wurden einstimmig für zwei weitere Jahre wiedergewählt. Außerdem gehören dem Leitungsteam Gisela Wilmsen, Jürgen Kupferschmidt, Manfred Möller und Präses Pfarrer Siegfried Thesing an.

Für das Jahresprogramm 2016 wurden weit mehr als 40 Vorschläge von den Mitgliedern vorgetragen. Diese werden nun vom Leitungsteam bearbeitet, sodass im kommenden Jahr ein interessantes und abwechslungsreiches Programm zustande kommt.